

Kurzdokumentation des Workshops:

✳ **Mit Bürgerinnen und Bürgern die lokale Energiewende voranbringen - Wie stoße ich Bürgerenergieprojekte an?**

Das Anstoßen und Umsetzen von Bürgerenergieprojekten kann für Bürgerinnen, Bürger und Kommunen überfordernd sein: Welche erneuerbare Lösung ist die sinnvollste für unser Vorhaben? Welche Akteure sind für mich relevant?

Im Rahmen des Workshops haben die Teilnehmende erste Schritte auf dem Weg in eine bürgerschaftliche Energiewende skizziert. Darüber hinaus wurde die Methode der Stakeholder-Analyse aus der [Broschüre „Ökosystem der Bürgerenergie“](#) des Bündnis Bürgerenergie vorgestellt und ausprobiert. Die vorgestellte Methode ermöglicht es, zentrale Bezugsgruppen zu identifizieren und zu analysieren – mit dem Ziel diese angemessen zu erreichen und einzubinden. Dies verbessert die Erfolgchancen des Projektes mit einer stärkeren Wertschöpfung vor Ort.

Mit fachlichen Beiträgen von:

- **Janina Kosel**, Projektleitung, [Bündnis Bürgerenergie e. V.](#)
- **Kai Sauerwein**, Seniorberater, [Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V.](#)
- **Elena Burhenne**, Juniorberaterin, [Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V.](#)

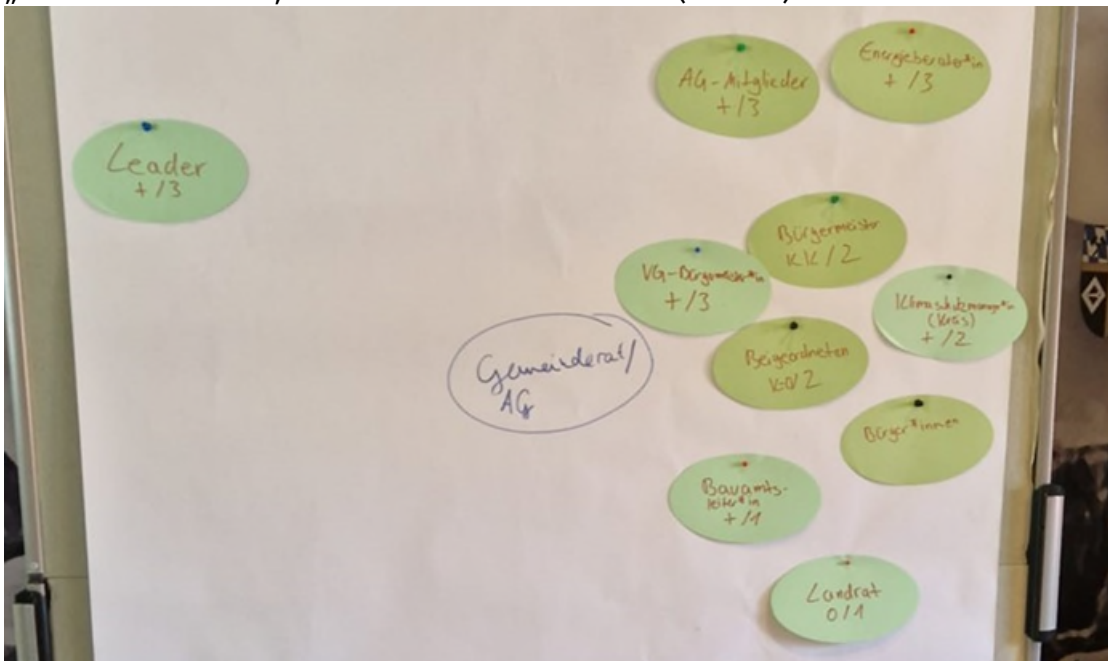
Diskussion:

- Ausgehend von einer kurzen Vorstellungsrunde inkl. Einblicke in die diversen Ausgangssituationen der Teilnehmenden wurde sichtbar, dass die Ausgangslage, unter denen Bürgerenergieprojekte entstehen, häufig sehr unterschiedlich sind.
- Die Beantwortung folgender Leitfragen sind für den Prozess zur Entwicklung eines Bürgerenergieprojektes zentral:
 - Welches sind die Potentiale in unserer Umgebung (verfügbare Freiflächen, Dächer, etc., Bedarfe an Energieversorgung, Einbindung der Wärmeplanung, ggf. Abwärmequellen, Solarpflicht, etc.)?
 - Was sind unsere Ziele?
 - Welche Akteure sollen für das Projekt gewonnen bzw. eingebunden werden? Wer sind potentielle Kunden, Kooperationspartner, Aktive, Mitglieder? (Hilfestellung: Stakeholder-Analyse)
 - Welche formalen Anforderungen müssen erfüllt bzw. beachtet werden? Welche Formalisierung des Projektes ist sinnvoll? (mit BEG kooperieren oder gründen, andere Rechtsform, etc.)
 - Wie kann sich die Bürgerenergiegemeinschaft weiter professionalisieren?

Aufkommende Fragen der Teilnehmenden wurden, soweit im zeitlichen Rahmen möglich, seitens der Referierenden des Bündnis Bürgerenergie e. V. und des Genossenschaftsverbands beantwortet.

Der Schwerpunkt des Workshops lag in der Vorstellung der Methode „Stakeholder-Analyse“:

- Um das Potential eines Bürgerenergieprojektes möglichst umfassend auszuschöpfen, hat es einen großen Mehrwert sich die relevanten Stakeholder bewusst zu machen. Dieser Mehrwert wird häufig unterschätzt. Die Kenntnis über relevante Stakeholder sowie ihre Motive und Interessen – unabhängig ob es sich um Fürsprecher oder Gegner des Vorhabens handelt – sind eine wertvolle Grundlage, um strategische Maßnahmen zu planen und umzusetzen. So können identifizierte Stakeholder zum Beispiel zu potentiellen Kunden, Kooperationspartnern, Aktiven oder Mitgliedern werden, die es sich lohnt für das Vorhaben zu gewinnen und einzubinden.
- Einleitend wurden die vier Schritte der Stakeholder-Analyse vorgestellt: Identifikation, Analyse, Maßnahmenplanung und Monitoring.
- Anschließend wurde gemeinsam mit der Gruppe am geschilderten Beispiel einer Teilnehmerin aus Sicht eines Gemeinderates bzw. dessen Arbeitsgruppe der Schritt „Identifikation“ durchgeführt. Aufgrund der begrenzten Zeit konnte sich nur mit einer Stakeholder-Gruppe, der „Gemeinde“ selbst, intensiver befasst werden (s. Foto).



- Bei der gemeinsamen Suche nach relevanten Stakeholdern konnte aufgezeigt werden, wie viele erst nicht berücksichtigte Akteure in unterschiedlicher Weise mit dem Projekt interagieren und wie sie möglicherweise zu dem Vorhaben stehen.
- Die Methode der Stakeholder-Analyse mit den einzelnen Projektschritten sowie einschlägigen Praxisbeispielen sind in der [Broschüre „Ökosystem der Bürgerenergie“ des Bündnis Bürgerenergie e.V.](#) nachzulesen.
- Individuelle Beratungen zur Anbahnung von Bürgerenergiegemeinschaften sind über das Bündnis Bürgerenergie e. V. sowie den Genossenschaftsverband möglich.

https://www.buendnis-buergerenergie.de/fileadmin/user_upload/News/2020/Broschu_re_Bu_rgerene rgie_2020_WEB_final.pdf